NürnbergBad – Wirtschaftsplan 2026

Anlage 1: Erläuterungsbericht

1. Einführung

Mit Beschluss des Stadtrats vom 02. Juli 2003 wurde der Eigenbetrieb NürnbergBad gegründet und hat zum 01. Januar 2004 seine Tätigkeit aufgenommen. Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb NürnbergBad vom 08. Juli 2003 wurde am 16. Juli 2003 im Amtsblatt der Stadt Nürnberg veröffentlicht. Die letzte Änderung der Betriebssatzung erfolgte durch Satzung vom 07. April 2020.

Der Eigenbetrieb NürnbergBad bewirtschaftet alle städtischen Hallenbäder:

- Südstadtbad,
- Nordostbad,
- Katzwangbad,
- Langwasserbad,
- Volksbad voraussichtlich ab der zweiten Jahreshälfte 2026

und alle städtischen Freibäder:

- Stadionbad,
- Westbad,
- Naturgartenbad.

NürnbergBad ist für die Planung und Durchführung der Maßnahmen zur Sanierung und Attraktivitätssteigerung verantwortlich.

Die wesentlichen Maßnahmen bisher waren:

- 2008 / 2009 – Südstadtbad; Sanierung, Erweiterung um Außenbereich und Saunalandschaft

- Dezember 2009 – Nordostbad; Erweiterung Außenbereich

- September 2010 bis Juli 2011 – Westbad; vollständige Erneuerung

- Mai 2013 bis Juli 2015 – Langwasserbad; Neubau

- Februar 2017 bis Mai 2017 – Nordostbad; Neubau einer Röhrenrutsche

- Juli 2017 bis Oktober 2017 – Nordostbad; Neugestaltung des Vorplatzes

- 2018 – Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit im Stadionbad; Umbau und Neugestaltung des Eingangsbereichs im Katzwangbad

- Im Oktober 2020 beauftragte der Nürnberger Stadtrat den Eigenbetrieb NürnbergBad mit der Generalsanierung und Wiedereröffnung des Volksbades. Die Umsetzung erfolgt durch eine Projektorganisation. Der Projektleiter war zeitweise der Zweite Werkleiter des Eigenbetriebs. Die Wiedereröffnung des Volksbades ist bis Anfang Oktober des Jahres 2026 geplant.

- 2024 – Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage im Hallenbad Katzwang

In den vorliegenden Unterlagen ist die Planung für das Wirtschaftsjahr 2026 des Eigenbetriebs NürnbergBad dargestellt.

2. Erfolgsplan

Die Ermittlung der Planansätze im Erfolgsplan (Anlage 2) erfolgt auf Basis der Zahlen des testierten Jahresabschlusses 2024 und der Ist-Situation des fortgeschrittenen Wirtschaftsjahres 2025. In allen Erlösen und Aufwendungen wird die anteilige Inbetriebnahme des Volksbades ab Herbst 2026 berücksichtigt

2.1 Umsatzerlöse

Zur Ermittlung der Umsatzerlöse 2026 wird ein Durchschnittserlös von 7 € pro Besucher angenommen. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Gremien wird mit einer moderaten Anhebung der Preise zum 01.01.2026 kalkuliert.

Es wird mit 1.180.000 Besucher für das Gesamtjahr 2026 geplant (2025 Hochrechnung: 1.100.000 Besucher / 2024: 1.031.307 Besucher / 2023: 978.006 Besucher / 2022: 869.812 Besucher / 2021: 420.901 Besucher / 2020: 445.720 Besucher / 2019: 1.182.000 Besucher).

Es wird von einer gegenüber dem Jahr 2025 höheren Besucherzahl in 2026 ausgegangen. Diese ergibt sich aus der geplanten Eröffnung des Volksbades ab Herbst 2026, wobei hier mit ca. 60.000 Besuchern zusätzlich gerechnet wird.

Es wird in 2026 mit einem Gesamt-Kostendeckungsgrad von 44 % geplant.

Jahr	**Gesamt-Kostendeckungsgrad in %**
2021	40
2022	45
2023	45
2024	46
2025 hochgerechnet	46
2026 Plan	**44**
2027 Plan	45
2028 Plan	46

2.2 Material und Instandhaltung

Der Aufwand für Gas, Strom, Wasser und Heizung (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) wurde aus den Verbrauchsdaten der Vergangenheit und unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklungen ermittelt. Gegenüber den 2025 Zahlen im Bereich der Aufwendungen für Brennstoffe, Strom und Wasser, wird mit einem Anstieg für das Jahr 2026, auf 3.200 TEUR (davon Volksbad: 125 TEUR €), geplant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten Aufwendungen für den Bauunterhalt (Anlage 3) mit 2.019 TEUR sowie für die Fremdreinigung mit 1.025 TEUR (davon Volksbad: 125 TEUR)

2.3 Personalaufwand

Der Jahresabschluss 2024 weist Gesamtpersonalkosten von 5.486 TEUR (2023: 5.008 TEUR) aus.

Aufgrund der vereinbarten Tariferhöhungen, mit einer Erhöhung von 3 % zum 01.04.2025, geht NürnbergBad im Jahr 2025 von Gesamtpersonalkosten von 5.670 TEUR aus.

Im Wirtschaftsplan 2026 wird mit Gesamtpersonalkosten i.H.v. 6.300 TEUR geplant. Die Neuschaffung von Stellen für das Volksbad (siehe Stellenplan Anlage 10) wird die Gesamtpersonalkosten im Jahr 2026 mit etwa 650 TEUR gegenüber 2025 zusätzlich belasten. Die Tariferhöhung i.H.v. 2,8 % ab 01.05.2026 wurde berücksichtigt.

2.4 Abschreibungen

Es wurden lineare Abschreibungszeiten auf Grundlage der AfA-Tabelle für den Wirtschaftszweig „Heil-, Kur-, Sport- und Freizeitbäder“ des Bundesministeriums der Finanzen vom 09. Mai 1995 angewandt.

Für das Jahr 2026 wird mit Abschreibungen in Höhe von 2.600 TEUR geplant (davon Volksbad: 600 TEUR)

Die Entwicklung der Abschreibungen ist im Finanzplan 2025 – 2029 dargestellt. Den Abschreibungen steht kein unmittelbarer Liquiditätsabfluss gegenüber, allerdings wird das Jahresergebnis (Erfolgsplan) dadurch belastet.

2.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen für z.B. Verwaltungskostenerstattungen, Miete, Öffentlichkeitsarbeit, Bürobedarf, Beratungsgebühren, Gutachten, Honorare Hochbauamt, Gärtnereileistungen, Winterdienst, Instandhaltung und Wartung der Gebäude, Betriebsvorrichtungen und technischen Anlagen veranschlagt.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird 2025 mit 2.600 TEUR geplant. Der Grund hierfür liegt in einem deutlichen Anstieg der Verwaltungskostenerstattungen, aufgrund neuer Berechnungsgrundlagen (+78 % zum Vorjahr), an die Stadt Nürnberg.

Im Ansatz von 2.850 TEUR im Wirtschaftsplan 2026 wird dann erstmalig auch das Volksbades mit 150 TEUR zusätzlichen sonst. betrieblichen Aufwendungen berücksichtigt.

2.6 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Für das Jahr 2026 ist eine Kreditaufnahme für Investitionen i.H.v. 17.000 TEUR vorgesehen. (siehe Vermögensplan).
Die sich aus den Krediten ergebenden Zinsaufwendungen i.H.v. 1.813 TEUR sind im Erfolgsplan berücksichtigt.

Zur Deckung der laufenden Ausgaben ist die Inanspruchnahme eines Kassenkredites nötig.

2.7 Kassenkredit

Als Kassenkreditmittel reichen die in Art. 73 Abs. 2 GO veranschlagten 1/6 der im Erfolgsplan vorgesehenen Erträge nicht aus. Um den reibungslosen Betriebsablauf und eine fristgerechte Bezahlung der Kreditorenrechnungen zu gewährleisten ist eine Summe von 9.900 TEUR als maximaler Kassenkredit eingeplant.

3. Vermögensplan

Im Vermögensplan werden 250 TEUR als Investitionspauschale für Energiespar- und Klimaschutzmaßnahmen ausgewiesen.

Weiterhin sind 1.765 TEUR für sonstige Investitionen geplant. Insbesondere die nötige Erneuerung der Badewassertechnik für die Hallenbäder i.H.v. insgesamt 1.145 TEUR und die Verbesserung der Wegesituation vor verschiedenen Bädern, inkl. Verkehrssicherung und die Aufstockung der Fahrradstellplätze i.H.v. 300 TEUR stehen für den überwiegenden Teil der sonstigen Investitionen.

Die Werkleitung ist bemüht, auch bei allen Infrastrukturmaßnahmen in den bestehenden Bädern Fördermittel zu akquirieren. So konnten z.B. für die Erneuerung der Badewassertechnik im Katzwangbad Zuschüsse für den Austausch der Badewassertechnik i.H.v. 521 TEUR von der Reg. v. Mfr. akquiriert werden.
Für das Projekt Volksbad sind in 2026 Baukosten i.H.v. brutto 17,2 Mio EUR (netto 14,45 Mio. EUR) eingeplant.

Zusätzlich zum Projekt Volksbad erfolgt zum einen ein Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Wasserturms. Für die Finanzierung des Turms wurde eine Spendenaktion gestartet und eine Förderung beantragt, welche die Baukosten zusammen mit der erwarteten Vorsteuer-Rückzahlung abdecken.

Es wird aktuell von Gesamtbaukosten für das Projekt i.H.v. brutto 73,8 Mio EUR (netto 62 Mio. EUR) ausgegangen.

Gegenüber den im August 2022 geplanten Gesamtbaukosten i.H.v. 67,6 Mio. EUR (netto 56,8 Mio.) ergibt sich, auch aufgrund einer ungeplanten Bauzeitverlängerung, ein moderater Anstieg im Rahmen der Baupreisindexsteigerungen vom Statistischen Bundesamt im gleichen Zeitraum.

Die für das Volksbad anfallende Vorsteuer auf die Kosten kann zu ca. 90 % geltend gemacht werden und wird auf der Mittelherkunftsseite unter dem Punkt „4. Rückzahlung Vorsteuerüberhang durch Finanzamt“ berücksichtigt.

4. Stellenplan

Anlage 10 zeigt in der Übersicht den Stellenplan für 2026.

Zum Haushalt 2025 wurde ein Stellenschaffungsantrag für 15 VK zum Betrieb des Volksbades gestellt und genehmigt.

5. Finanzplan

Der Finanzplan für die Zeit von 2025 bis 2029 weist einen Finanzbedarf von 108,6 Mio. EUR aus.
Diese Summe beinhaltet für den genannten Zeitraum 2025 – 2029 angenommene Investitionen für das Projekt Volksbad in Höhe von brutto 35,6 Mio. EUR (netto 29,9 Mio. EUR).

Auf der Mittelherkunftsseite sind neben den erwarteten Verlustausgleichszahlungen durch die Stadt und der Rückzahlung aus dem Vorsteuerüberhang durch das Finanzamt, die Kreditaufnahme, als auch die Förderungen für das Projekt Volksbad berücksichtigt.

Behandlung Verlustausgleich

Der Verlustausgleich der Stadt Nürnberg beläuft sich lt. Erfolgsplan im Jahr 2026 auf 11.057.263 EUR.

In Anlage 9 ist die Entwicklung des Verlustausgleiches gemäß § 8 EBV dargestellt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan ist mit dem Finanzreferat abgestimmt.